

Ein Saal für die Freie Waldorfschule Dresden

Standort: Ehemals evangelischer Teil der Kirche St. Martin/Garnisonkirche in der Stauffenbergallee 9G

Anlass und Ziel

Die Dresdner Waldorfschule blickt auf eine lange und abwechslungsreiche Geschichte zurück. Gegründet 1929 am Standort des Dresdner Pestalozzistifts, werden heute ca. 780 Lernende in den Klassen 1-13 nach der von Rudolf Steiner begründeten Waldorfpädagogik am Schulcampus Marienallee 5/ Jägerstraße 34 unterrichtet. Die Unterrichtsräume sind aktuell in drei Schulgebäuden untergebracht. Diese werden durch zwei Werkstattgebäude, zwei Hortgebäude und eine historische Turnhalle ergänzt.

Der gesamte Unterricht wird von einem künstlerischen Ansatz durchzogen. Neben Fächern wie Handarbeit, Werken, Gartenbau und Eurythmie prägen Veranstaltungen wie Schulkonzerte, Klassenspiele, Monatsfeiern, Theaterprojekte und Eurythmiedarbietungen den Schulalltag und stärken die Schulgemeinschaft. Aktuell stehen der Schule für Proben, Aufführungen und Veranstaltungen nur unzureichende und auf dem Campus verteilte Räume zur Verfügung. Seit der Schulneugründung 1990 müssen auswärtige Räume angemietet oder qualitative Abstriche in Kauf genommen werden. Es fehlt der Schule ein entsprechend großer Veranstaltungssaal mit Bühne für die gesamte Schulgemeinschaft.

In unmittelbarer Nähe des Schulgeländes befindet sich die Kirche St. Martin, ehemalige Garnisonkirche. Sie besteht aus einem katholischen und einem evangelischen Teil, wobei der kleinere katholische Teil auch weiterhin als Kirche genutzt wird, der größere evangelische Teil aber bereits in den 1960er-Jahren entwidmet worden und kein sakraler Raum mehr ist. Es handelt sich um eine große, kuppelförmige Halle mit zahlreichen Nebenräumen, die als Saal für die Schule sehr gut geeignet ist. Der Eigentümer der Kirche unterstützt die langfristige Nutzung durch den Verein der Freien Waldorfschule Dresden e.V.

Der Saal soll primär für die schulische Nutzung zur Verfügung stehen. Vor allem die Fachbereiche Eurythmie, Musik, Theater, Kunst und Handwerk werden hier Proben, Aufführungen, Konzerte und Ausstellungen durchführen. Weiter werden Versammlungen, Vorträge, Monatsfeiern, Schuleinführungen, Prüfungen, Abibälle und weitere schulische Ereignisse stattfinden. Ebenso werden schulisch überregionale Veranstaltungen möglich sein, z. B. Treffen mit anderen Waldorfschulen und solcher von Waldorfinstitutionen.

Für die Nutzbarmachung des Kirchenteils nach den Bedarfen der Schule sind bauliche Eingriffe und Erneuerungen notwendig. Derzeit ist der Kuppelraum zugebaut und als solcher nicht sichtbar. D. h., dass zunächst rückgebaut und entkernt wird. Heizung, Elektrik, Sanitär und Lüftung müssen komplett erneuert bzw. neu eingebaut werden. Unter Einhaltung der Vorgaben des Denkmalschutzes und der Brandschutzauflagen werden die Böden, Wände, Fenster, Türen, Decken und Treppenhäuser saniert. Auch für die Akustik sind umfangreiche Maßnahmen geplant.

Entstehen wird (vgl. Planungsunterlagen):

- Der große Saal mit der Möglichkeit einer Bühne in der Mitte (Arena) oder wahlweise der klassischen Bühne mit Publikumsbestuhlung. Bühnen = Mobile Podeste
- Mehrzweckraum für Proben, Tagungen, Catering
- Ankleiden, Garderobe (auch als Proberaum nutzbar)
- Getränketheke, Garderobe für das Publikum
- Hausmeisterzimmer
- Lager, Putzraum
- Spülküche
- Toiletten
- Sitzreihen auf Emporen
- Mehrzweckraum im großen Turm

Nach baurechtlichen Vorschriften sind Parkplätze und Fahrradstellplätze vorzusehen, deren Anzahl jedoch aufgrund des Denkmalschutzes stark verhandelbar ist. Der Außenbereich wird ebenfalls ansehnlich gestaltet.

Eigentumsverhältnisse

In Vorbereitung ist die Gründung einer Stiftung. Stiftungsmitglieder sind nach derzeitigem Stand der Verein der Freien Waldorfschule Dresden e.V., das Bistum Dresden-Meißen und die Kaiser Projekte GmbH. Der Vorsitz soll bei der Schule liegen. Das Eigentum an dem Gebäude geht an die Stiftung über. Die Stiftung soll Kreditnehmerin sein. Falls die Kreditaufnahme schneller nötig ist, als die Geburt der Stiftung, wird der Verein der FWSDD selbst Kreditnehmer. Die Stiftung erhält einen Erbpachtzins vom Verein der Freien Waldorfschule Dresden e.V. sowie vom Bistum Dresden-Meißen. Der Verein der Freien Waldorfschule Dresden e.V. bezahlt zusätzlich die jeweils fälligen Kreditsummen entweder als Kreditnehmer oder an die Stiftung zur Tilgung des Baukredits. Die Stiftung bildet Rücklagen aus dem Erbpachtzins für in der Zukunft liegende Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen. Die Stiftung kann das Gebäude über die Kirchenversicherung versichern lassen. Die beiden Gebäudeteile (Veranstaltungssaal und kirchlich genutzter Teil) sind voneinander getrennt und haben keinen Zugang zueinander. Der Verein der Freien Waldorfschule e.V. hat als Erbpächter – wie bei den Schulgebäuden auch – die Hoheit über ihren Gebäudeteil der St. Martinskirche. Er bestimmt alleine, wer wann wie den Veranstaltungssaal nutzt.

Beschluss zu Vereinsbeitragserhöhung

Um das Projekt finanzieren zu können, ist es notwendig, den Vereinsbeitrag um 15,- Euro pro Monat pro Person zu erhöhen. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

„Der Vereinsbeitrag wird ab 01. Januar 2027 pro Vereinsmitglied um 15,- Euro auf insgesamt 25,- Euro erhöht. Die Einnahmen durch die Erhöhung fließen direkt in die Finanzierung des Saalbaus.“

Zeitplan

- Ende September: Beschluss durch FWSDD in außerordentlicher Mitgliederversammlung
Kündigung der Mieter durch den Eigentümer
- ab Okt. 2026: Vertrag mit dem Eigentümer inkl. Vorbehalt bzgl. Gelingen der Geldmittel-
akquise
Prozess Stiftungsgründung
Digitales Aufmaß der Kirche außen und innen
Planung LP 3 + 4 (Bauantrag bis Frühjahr 2027)
Kreditverhandlungen, Geldmittelakquise
- ab II. Quartal 2027: Planung LP 5 – 7 (Ausführungsplanung + Ausschreibungen)
- I./II. Quartal 2027: Abbrucharbeiten / Rückbau der Einbauten durch Eigentümer
- später Herbst 2027: Baufreiheit für Beginn der Um- und Ausbaumaßnahmen FWS
- bis Dezember 2028: Baumaßnahmen
Weihnachtskonzert im neuen Saal 😊